

- FRAU SCHLAU:** Hallo, herzlich Willkommen, liebe Studierende. Heute beschäftigen wir uns mit einer Sache, die ihr vielleicht aus dem Straßenverkehr kennt.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Straßenverkehr. Mein absolutes Spezialgebiet. Wussten Sie, dass ich schon über 40 Jahre lang Auto fahre und noch nie einen einzigen Unfall hatte?
- FRAU SCHLAU:** Sehr beachtlich, Herr Professor Einstein, aber heute geht es um die Frage, wie eine Haltestellenanzeige funktioniert.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Nicht nur, dass ich sehr geschickt bin im Umgang mit dem Lenkrad – ich kenne sogar ganz seltene Verkehrszeichen, wie zum Beispiel... Jowo, blende doch bitte Bild XT 283 ein.
Na, Frau Schlau? Was bedeutet das?
- FRAU SCHLAU:** Ich... äh... ich habe keine Ahnung.
- PROFESSOR EINSTEIN:** „Vorfahrt für Genies!“ Das nächste, JOWO.
Und? Irgendeine Idee? Naaaaa?
- FRAU SCHLAU:** Ich passe.
- PROFESSOR EINSTEIN:** „Vorsicht – Nobelpreisträger bei der Arbeit“. Das ist das seltenste Verkehrszeichen der Welt. Das gibt es nur einmal und zwar an der Straße vor meinem Haus. Also, Frau Schlau, eine Verkehrsexpertin sind Sie nicht gerade.
- FRAU SCHLAU:** Deshalb möchte ich mich jetzt auch gerne weiterbilden und höre Ihnen gerne zu. JOWO, bist du bereit?
- PROFESSOR EINSTEIN:** Genau, Film ab, bitte.
Oh, Christoph rennt. Leider nicht schnell genug – da fährt ihm die Bahn vor der Nase weg. So ein Mist, denkt er. Bahn verpasst. Aber da wird schon angezeigt, dass in acht Minuten eine neue kommt.
Na ja, ist ja nicht lang. Aber woher weiß die **ANZEIGE** das?
- FRAU SCHLAU:** Morgens, wenn Frau Pötenlütke zur **STRAßENBAHN** geht... dann **SCHALTET** sie als Erstes ihre Bahn **EIN**... dann gehen die Bildschirme an und sie fährt den **STROMABNEHMER** aus. Der verbindet die Bahn mit der Oberleitung, woher der **STROM** kommt... Und die Rückspiegel werden ausgeklappt.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Dann muss Frau Pötenlütke noch die **LINIE** eingeben, die sie heute fahren soll. Linie 41. Mit der will auch Christoph fahren.
Die **INFORMATION** geht an den Bordrechner – der ist hinterm Fahrersitz. Der gibt – wenn die Bahn rausfährt – über die **ANTENNE** auf dem Dach ein Signal, wo die Bahn gerade ist, was von dieser Antenne aufgefangen wird. Die steht auf dem Gebäude,

in dem dieser Computer steht, der das **SIGNAL** dann weitergibt an den Herrn Früh, der sitzt in der Leitstelle.

FRAU SCHLAU: Auf seinem Bildschirm sieht Herr Früh, wo seine Bahn gerade ist. Grün sind **PÜNKTLICH**, die gelben leicht **VERSPÄTET** und die roten sehr verspätet. Alles eher im grünen Bereich, findet Herr Früh.

Unsere Bahn hat die Nummer 604 und ist unterwegs. Da unten rechts, da sieht man sie.

PROFESSOR EINSTEIN: 7 Minuten. Es geht flott voran. Alles **FREI**. Auch Herr Früh ist zufrieden... Nur noch sechs Minuten. Das schluckt ja richtig. Klasse.

FRAU SCHLAU: Auch Frau Pötenlütke findet, dass es prima läuft. Da kommt die nächste **HALTESTELLE**. Alles im grünen Bereich. Nur noch 5 Minuten. Super. Geht doch, findet Christoph. Aber jetzt geht's erst mal nicht weiter. Eine Ampel. Ganz normal.

PROFESSOR EINSTEIN: So sieht 'ne Ampel für **STRAßENBAHNEN** aus. Querbalken heißt „Halt“, senkrechter Balken „Die Bahn kann weiterfahren.“ So, jetzt geht's aber weiter. Auf zur nächsten Haltestelle. Vier Minuten. Kannste mal sehen, wie schnell die Zeit vergeht, denkt Christoph.

FRAU SCHLAU: Aber da, da **PARKT** ein Auto so blöd, dass die Straßenbahn da nicht vorbeikommt. Die läuft ja auf Schienen und kann nicht ausweichen. Frau Pötenlütke **KLINGELT**. Keiner zu sehen. Das kriegt auch Herr Früh mit... Die 604 wird gelb. Die Anzeige bleibt bei 4 Minuten stehen, denn die Anzeige zeigt nur, wie lange es ohne Störung dauern würde, bis die Bahn an dieser Haltestelle ankommt.

PROFESSOR EINSTEIN: Na endlich, da kommt der **AUTOFAHRER**. Jetzt ist die Strecke wieder frei, und Frau Pötenlütke kann Gas oder besser Strom geben. Und auch auf der Anzeige geht's weiter. Drei Minuten.

FRAU SCHLAU: Jetzt geht es nicht so richtig voran, weil viele Fahrgäste ein- und aussteigen.

PROFESSOR EINSTEIN: Noch zwei Minuten. Ach, das ist doch fast nichts, denkt Christoph.

FRAU SCHLAU: Gleich ist die Bahn an Christophs Haltestelle. Nur noch eine Minute.

PROFESSOR EINSTEIN: Das sieht auch Herr Früh, der weiß, dass Christoph da wartet. Er schickt ihm eine Botschaft. „Hallo Christoph, die Bahn kommt gleich.“ Direkt auf die Anzeige. Das geht.

FRAU SCHLAU: Das ist ja mal ein Service. Und da ist sie auch schon – die Bahn. Hat wirklich nicht lange gedauert. Und mit so 'ner Anzeige ist das Warten auch irgendwie einfacher. Tja, Christoph, gute Fahrt.

- PROFESSOR EINSTEIN:** Na, was sagen Sie, Frau Schlau. Hätten Sie das gedacht... Ich als bedeutender Verkehrsexperte ...
- FRAU SCHLAU:** Ja, ja, schon gut.... Ich gebe zu, das war ein spannendes Thema.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Oh! Was ist das?
- FRAU SCHLAU:** Ich glaube, das ist der Briefträger. Ich gehe schnell, ja?
- PROFESSOR EINSTEIN:** Sehr freundlich von Ihnen. Aber Vorsicht, ich bekomme immer jede Menge Fanpost. Überheben Sie sich nicht.
Oh, Frau Schlau. Ich habe wieder jede Menge Post von meinen Fans und Bewunderern bekommen.
- FRAU SCHLAU:** Ich muss Sie leider enttäuschen, Herr Professor. Soweit ich sehen kann, sind das alles Strafzettel, schauen Sie mal: Falsch geparkt, zu schnell gefahren, Verkehrsschilder übersehen...